

Dies Blatt erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Preis: pro Quartal 10 1/2 Sgr., auch durch
die Kaiserl. Post-Anstalten.

Quiraten nehmen unsere Agenturen im Kreise und
sämtliche Annoncen-Büreaus für uns an.

Preis: die 3gespalt. Zeile 1 1/4 Sgr.

16. Jahrg.

Berlin, den 15. November.

4. Quartal.

Nachrichten.

Berlin, den 10. November 1871.

Der bisherige Gerichtsmann Karl Friedrich Götsch zu Dre-
witz ist zum Schulzen und der Büdner Ernst Friedrich Spahn
ebendasselbst ist zum Gerichtsmann für diese Ortlichkeit ernannt,
bestätigt und vereidigt.

Der Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Sandjery.

Bekanntmachung.

Der Arbeitsmann Carl Bläcke aus Gräbendorf hat sich am
19. September d. J. von seiner Familie in Gräbendorf heimlich
entfernt, ohne daß bis jetzt bekannt geworden ist, wohin sich der-
selbe begeben hat.

Es wird deshalb ganz ergebenst ersucht, gefälligst hierher
Mittheilung zu machen, sobald über den gegenwärtigen Aufenthalt
des ic. Bläcke Etwas bekannt wird.

Der ic. Bläcke ist 29 Jahr alt, 5' 7" groß, hat ein ma-
geres Gesicht wenig Bart und etwas schiefe Beine. Bekleidet
war derselbe mit Halbstiefeln, schwarzem Tuchrock, schwarzen
Tuchhosen und einer schwarzen Mütze.

Königs-Wusterhausen, den 4. November 1871.
Königliches Hausfideicommiss Rent- und Polizei Amt.

Nach §. 6. der Grabenschau-Ordnung vom 29. Juni 1848
werden die Mitglieder der Grabenschau-Kommission mit Aus-
nahme des Directors auf 3 Jahre gewählt.

Die letzte Wahl hat am 9. November 1868 stattgefunden,
und da sonach die Wahlperiode abgelaufen ist so lade ich die
General Versammlung des Rathsverbandes zur Abhaltung der
Neuwahl hierdurch auf Dienstag den 12. Dezember d. J. Vor-
mittags 10 Uhr in dem Seebald'schen Gasthose zu Beelitz ein.

Der von jeder zu dem Verbands gehörigen Gemeinde ab-
zuordnende Deputirte hat sich durch eine Bescheinigung des Orts-
vorstandes über seine, durch die Gemeinde erfolgte Erwählung
auszuweisen und kann nur unter dieser Voraussetzung zum
Mitstimmen zugelassen werden.

Außer der Wahl der Mitglieder der Grabenschau-Kommissi-
on soll noch über einen Antrag der Stadt Trenenbriegen auf
Ausscheidung eines derselben gehörenden Grundstücks aus dem
Verbands Beschluß gefaßt werden.

Stücken, den 1. November 1871.
Der Rathsgraben-Schau-Director.
v. Sect.

Berlin, den 6. November 1871.

Bekanntmachung.

Packbeförderung mit der Post.

Das Signiren der Pakete per Adresse hat in Folge der
von der Postverwaltung gegebenen Anregung bereits bei dem
überwiegend größten Theile des Publikums Eingang gefunden
und wird in Anerkennung der Vortheile, welche diese Signirungs-
weise für die sichere Ueberkunft der Sendungen darbietet schon
gegenwärtig nach den angestellten statistischen Ermittlungen bei
dem bei weitem größten Theile der Postgüter von den Absendern
in Anwendung gebracht. Es haben sich dabei dieselben vortheil-

haften Ergebnisse herausgestellt, welche jenes Verfahren im Feld-
postpackereiverkehr während des letzten Krieges bereits geliefert
hatte. Um die Vortheile des Signirens per Adresse bei der
zu erwartenden erheblichen Steigerung des Packereiverkehrs wäh-
rend der bevorstehenden Weihnachtszeit im Interesse des
Publikums schon in vollem Umfange zur Geltung zu bringen,
wird bestimmt:

daß bis auf Weiteres vom 1. December ab bei
allen mit der Post zu befördernden Paketen die
Bezeichnung (Signatur) die wesentlichen Angaben
der Adresse enthalten muß, so daß nöthigenfalls
das Paket auch ohne den Begleitbrief bestellt wer-
den kann.

Kaiserliches General Postamt
Stephan.

Angelegenheiten des Teltow'schen Kreis-Vereins.

Zur Aufnahme von Versicherungen für den Verein haben sich für
jetzt erboten:

1. der Kaufmann Karl Iben in Köpenick,
2. der Kaufmann Heßling in Teltow,
3. der Maurermeister Wiprecht in Teltow,
4. der Bürgermeister Schäfer in Tempitz,
5. der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
6. der Kaufmann Heinrich Quistorp auf Westend bei Char ttenburg
7. der Maurermeister Wausack in K.-Wusterhausen,
8. der Steuer-Erheber C. Kändler in K.-Wusterhausen,
9. der Baumeister Klemmer in Jossen,
10. der Weckbesitzer Aug. Kühne in Jossen,
11. der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
12. der Schulze Brabant in Albrechte-Heerofen,
13. der Schulze Puhlmann in Gr.-Peeren,
14. der Schulze Kerstan in Groß-Weiten,
15. der Lehrer Kurth in Bohndorf,
16. der Schulze Gran in Briz,
17. der Mittergutsbesitzer von Mandow in Brunsdorf,
18. der Mittergutsbesitzer Romanus in Busow,
19. der Lehrer Hüßgraf in Eliesow,
20. der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
21. der Lehrer Schwabe in Dremitz,
22. der Schulze Meßdorf in Gallun,
23. der Lehrer Lütlich in Gallun,
24. der Schulze Henning in Genshagen,
25. der Schulze Schmidt in Giesensdorf,
26. der Lehrer Senger in Glasow,
27. der Bauergutsbesitzer Fr. Dreße in Glientz a./B.,
28. der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
29. der Schulze Henschel in Grünau,
30. der Schulze Kuhlmeier in Gütergos,
31. der Königl. Landrath a. D. v. d. Knesebeck-Fühndorf,
32. der Schulze Zinnow in Kl.-Kienitz,
33. der Gastwirth Beyer in Koblhasenbrück,
34. der Nebenschulze Schmidt in Lantwiz,
35. der Bauergutsbesitzer Rademeyer in Lichtenrade,
36. der Schulze August Karrlapp in Gr.-Machnow,
37. der Schulze Steger in Mahlow,
38. der Gutsbesitzer Pasewald in Mariendorf,
39. der Lehrer Schlägel in Rudow,
40. der Schulze Spieth in Rundsorf,
41. der Schulze Wanuer in Päs,

12. der Lehrer Steller in Ragow,
13. der Provinz-Landtags-Abgeordnete Schulze Schinke in D. Nirdorf,
14. der Lehrer Michaelis in Nirdorf,
15. der Schulze Massante in Rudow,
16. der Lehrer Klee in Schenkendorf a./W.
17. der Lehrer Dettloff in Senzig,
18. der Schulze J. Richter in Sperenberg,
19. der Schulze Busse in Stahndorf,
20. der Schulze Berlinide Stoglitz,
21. der B.nergutsbesitzer Jürgens Steglitz,
22. der Schulze Dunkel in Tempelhof,
23. der Gutsbesitzer Wosslich-Treptow,
24. der Schulze Damm in Waltersdorf,
25. der Lehrer Gieseke in Waghmannsdorf,
26. der Schulze Zimmermann in W. Wilmersdorf,
27. der Schulze Schulze in Wietstok,
28. der Lehrer Zeidler in N. Wühndorf,
29. der Lehrer S. Stengel in Zehrendorf,
30. der Schulze Guthle Zeuthen,
31. der Prediger Gehring in Gr.-Ziethen
32. der Gerichtsmann Ramniz in Gr.-Ziethen,

Berlin, den 15. November 1871.

Der Hof und des Teltow'schen Kreis-Vereins.

J. A.

Prinz Handjery.

Heldenthaten

unserer ruhmreichen Krieger im Feldzuge 1870/71.

7. Brandenburgisches Infanterie-Regiment No. 60.

Das Regiment, zu dem der diesseitige Kreis eine große Anzahl Mannschaften gestellt, schied schon zu Anfang des glorreichen Krieges aus seinem Corpsverbande und wurde dem 8. Armecorps überwiesen. Auch in dem neuen Corpsverbande zeichnete es sich hervorragend aus; namentlich an der Schlacht von Gravelotte und deren Ausfall nahm es entscheidenden Antheil. Einzelne Episoden aus derselben dürften um so größeres Interesse für unsere Leser haben, als auch Teltow in den dienstlichen Berichten rühmend erwähnt werden. Am 18. August hatte die 1. und 2. Compagnie, welche südlich der Chaussee von Gravelotte nach Point du Jour vorgerückt waren, in dem Feuergechte auf den Höhen vor Point du Jour stark gelitten. Die beiden Compagnien wurden in einer Schlucht vom Bataillons-Commandeur gesammelt, während ein Zug der 1. Compagnie vorgeführt wurde, um die Bewegung zu decken. Als die Leute den höchsten Punkt der Höhe erreicht hatten, wurden sie von starkem Gewehrfeuer aus Schützengräben an der Chaussee, begrüßt und gleichzeitig bemerkten sie links, auf St. Hubert zu, eine unserer Batterien, welche nicht mehr feuerte, da Mannschaften und Pferde derselben todt oder verwundet am Boden lagen. Der Zuruf des herangallopierenden Artillerie-Officiers, die Batterie zu decken, wurde mit dem Zuruf: „wir werden es schon machen,“ erwidert, sowie die Meldung des Hornisten Luch, der 4. Compagnie, daß diese Hilfe bedürfe, mit dem Rufe: „wir kommen schon!“ — Der brave Hornist, ein Pommer der keine Deckung benutzte und nur daran dachte, die Meldung zurückzubringen, starb auf dem Rückwege, von einer Kugel getroffen den Heldentod. Die Leute der 1. Compagnie, von ihrem Hauptmann geführt, eilten vorwärts. Auf 150 Schritt von der Chaussee wurde „halt“ gemacht. Schnellfeuer und Gruppenfeuer sorgten dafür, daß der Feind bald merkte, daß es an ihm sei, das Feld zu räumen. Aber — wenig Brave hatten den Platz erreicht. Ein Lieutenant und viele Mannschaften trankten den Boden mit ihrem Heldenblute. Es mochte 3 Uhr sein und bis gegen Abend wurde diese Position unter vortheilhaftem Schützengewehr gehalten. Es waren ab und zu einzelne Franzosen zur Gewehr-Attaque aufgesprungen, aber jeden hatte eine Kugel ereilt. Als der Compagniechef der 4. Compagnie auf sehr nahe Distanz vom Feinde verwundet wurde sprang der Musketier Kind aus Rehagen, Kreis Teltow mit mehreren Kameraden, jede Gefahr verachtend, hinzu und trug ihn in eine circa 25 Schritt hinter der Schützengruppe befindliche Vertiefung. Obgleich diese Gruppe Gegenstand des heftigsten feindlichen Feuers wurde, so trugen sie den Verwundeten mit der größten Behutsamkeit und leisteten ihm die ersten Händreichungen. Der brave Feldwebel Kewitz aus Französisch Buchholz wurde leider das Opfer seiner Treue. In demselben Moment, als er den Kopf des Verwundeten

niederlegte, traf ihn eine Kugel durch den Kopf und streckte ihn todt nieder.

Der Musketier Schwaiger aus Trebbin, hatte lange Zeit als Compagnie-Schuhmacher fungirt, er bewies aber bei Gravelotte, daß er in den Zweigen des practischen Dienstes nicht zurückgeblieben war. Mit einer Gleichgültigkeit ohne Gleichen ging er vor, stets seine heitere Stimmung bewahrend. So, hier liegen wir aber schön! rief er, als es endlich gelungen war, eine wenn auch noch so unbedeutende Deckung an dem Rande eines Feldweges zu finden. — „Jungens, paßt auf, es kommt Feuer von rechts“ ließ sich bald darauf abermals seine Stimme vernehmen, und er hatte recht.

Während der Schlacht bei Gravelotte hatte die 8. Compagnie sich des Gehöftes und der Position bei St. Hubert zu bemächtigen. Der Feind ward aus dem Gehöfte und der Position, die durch dasselbe und eine Gartenmauer gebildet wird, geworfen und auf die Linie zwischen Moscou und Point du Jour zurückgetrieben. Ein kleiner Theil der Besatzung blieb jedoch in einer Vorposition zurück und fügte durch wohlgezieltes Feuer der Compagnie manchen herben Verlust zu. Der Unterofficier Schröder aus Nowawes unternahm es, in Begleitung des Gefreiten Seeger aus Charlottenburg und des Musketier Zwietafch aus Rüdersdorfer Kalkberge, diese Position zu flankiren und die feindlichen Schützen zu vertreiben. Schröder und Zwietafch mußten ihre Tapferkeit mit dem Tode bezahlen Seeger jedoch kehrte zurück und erhielt für sein Benehmen das eiserne Kreuz.

Am dem heißen Tage von Gravelotte, etwa um die sechste Abendstunde, versuchte eine Abtheilung des Feindes, welche der 8. Compagnie gegenüber lag, von Point du Jour einen Ausfall, um die genomene Position von St. Hubert wieder zu gewinnen. Der Gefreite Laurenz aus Briezen, sowie die Musketiere Grebs aus Lichterselde und Behrendt aus Berlin, verließen ihre gedeckte Stellung und stellten sich frei dem heranstürmenden Gegner gegenüber. Laurenz rief, indem er ein wirksames Schnellfeuer unterhielt: „Nun sieht man Euch erst ordentlich, Ihr hinterlistigen Kerls und kann Euch mit Zinsen zurückzahlen was Ihr uns hinter guter Deckung vorgeschossen habt!“ Der Ausfall wurde zurückgewiesen und die Position behauptet.

Am 29. August fiel tödtlich getroffen bei einem Reconnoissance-marsch der Musketier Buselack aus Groß-Machnow. Der brave Soldat hatte sich freiwillig zu diesem Marsch auf St. Rusin gemeldet von wo die Compagnie heftig beschossen wurde. Seinen Heldenmuth hat er hier mit dem Tode besiegelt.

[Die berühmtesten Sänger] wenden gegen Heiserkeit, Rauheit und Trockenheit der Kehle die verschiedensten, meist hinsichtlich ihres Erfolges zweifelhaften und sonderbarsten Mittel an. Tichatschek raucht, Southem schnupft, Wachtel trinkt Selterwasser, Niemann baierisches Bier, Nachbaur isst trockene Pflaumen, Padilla harte Brodrinden Carrion Obst, die Trebelli saugt Fruchttafel, die Lucca nimmt einen Schluck Bairisch, aber am praktischsten geht Frau Desirée-Artôt zu Werke; sie soll sich seit einiger Zeit des bekannten L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extracts,* den sie lauwarm nimmt, mit immer gutem Erfolge bedienen. Dieses treffliche Mittel möchten wir überhaupt allen denen angelegentlichst empfehlen, welche ihr Sprachorgan in Ausübung ihres Berufes anzustrengen, und daher besonders zu conserviren nöthig haben; es giebt für solche in der That kein vernünftigeres, angenehmeres und schneller wirkendes Specificum. Ferner ist der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract allen denen zu empfehlen, welche an catarrhalischen Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzatmigkeit, Rauheit und Kitzel im Halse leiden, besonders aber für Kinder bei catarrhalischen oder entzündlichen Zuständen des Halses oder der Brust, Krampf- und Keuchhusten.

* Im Interesse unserer Leser bemerken wir, daß der Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau käuflich ächt zu haben ist nur bei H. Töpffer in Teltow. D. R.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die **fiscalischen Holzlagerplätze auf der Oberspree** vom Oberbaum bis zur neuen Berliner Verbindungs-Bahn und von Neu-Spreeland (Treppbruch) bis zu den Stralower Wiesen

sollen

auf eine 6jährige Pachtperiode vom 1. März k. J. ab anderweit im Wege des Meistgebots

verpachtet werden

zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Montag, den 27. November cr. Vormittags 10 Uhr im Locale des unterzeichneten Amtes, Alte Jacobsstraße 48a.** anberaumt.

Die Ausbietung findet alternativ, sowohl im Ganzen, wie in einzelnen Parzellen und Complexen statt.

Die Bieter müssen auf Erfordern im Termine Kaution stellen. Die speciellen Pachtbedingungen und die Situationspläne können werktäglich zwischen 9 und 1 Uhr im Amtlocal eingesehen werden.

Berlin, den 13. November 1871.

Königliches Domainen-Polizei-Amt Mühlenthor. Boddin. 66,2

Bitte

um **Liebesgaben zur Weihnachtsbescheerung für arme, taubstumme Kinder.**

Das heilige, schöne Weihnachtsfest, und mit ihm der grösste Freudentag der Kinder, naht heran. Acht armen, taubstummen Zöglingen, 5 Mädchen und 3 Knaben, fern von ihrer Heimath, möchte Unterzeichneter auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten. Ich wende mich daher an Alle, welche ein Herz für die Unglücklichen haben, mit der Bitte, mich durch Liebesgaben zu unterstützen. Zur Annahme jeder, auch der kleinsten Liebesgabe ist ausser dem Unterzeichneten die Redaction des Teltower Kreisblattes gern bereit und wird über die eingegangenen Spenden später öffentlich berichtet werden.

Gallun bei Mittenwalde, den 10. November 1871.

A. Lüttich,

Lehrer und Inhaber eines Taubstummen-Instituts.

Warnung.

Ich warne hierdurch **Sedermann**, meiner Frau, welche mich heimlich verlassen, auf meinen Namen etwas zu borgen indem ich für keine Zahlung aufkomme.

Ernst Jäschke,
Maurer Kl.-Machnow.

Bekanntmachung.

Der der **Rüsterei zu Alt-Schöneberg** gehörige, an der **Berlin-Potsdamer** Chaussee im unmittelbaren Anschluß an Alt-Schöneberg, belegene **Dienstacker von 3 Morgen 163 Ruthen**

Flächeninhalt, soll alternativ, **in 2 Parzellen** und im Ganzen, im Wege des öffentlichen Meistgebots verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

Freitag, den 24. November cr Vormittags 10 Uhr in der Schloßbrauerei zu Alt-Schöneberg

angesezt.

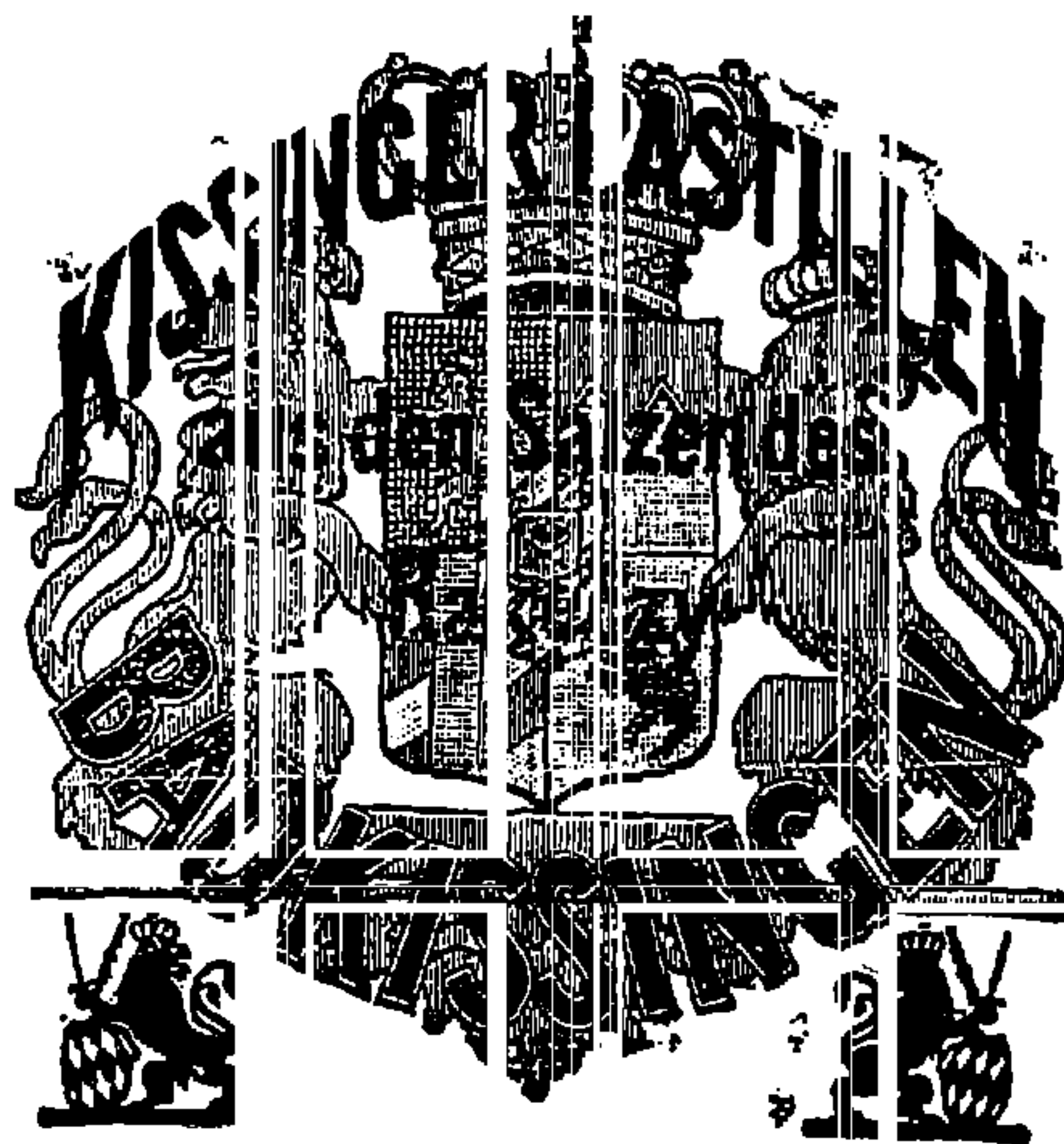
Die Verkaufsbedingungen nebst Situationsplan liegen im Schulzenamte zu Alt-Schöneberg und im Geschäftszimmer des **Domainen-Polizei-Amts Mühlenthor zu Berlin, Alte Jacobstraße 48a** zur Einsicht aus, können auch an der letzteren Stelle gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Die Bestbietenden haben ihre Zahlungsfähigkeit durch Deponirung des zehnten Theils ihrer Gebote nachzuweisen. Die Besichtigung des Ackers ist gestattet.

Berlin, den 7. November 1871

Der c. Domainen-Rentmeister

a 140/XI. Boddin. 64,3



Von der Verdauung Bleichsucht, zu Nicht an welchem halten, koste Teltow beim G. H. Schulze Königl. sicher 2 rgane l utleere, Scrophie Salze a d Kr. = oth. H. s in Trebb ler. Mi is gegen alle Stuh rboiden v Das Klac nem Sitre : Egr. — in Boffen hptb. M. asser-Ver igkeit der schwerden, Neigung Pastillen. kofzi ent- Depôts in im Apoth. jottmüller. idung.

Trockener Dorf bei Herrmann Keilflug in Boffen. 64,4

Den geehrten Behörden, Vereinen, Corporationen und dem geschäftstreibenden Publikum sei hierdurch meine

BUCHDRUCKEREI

angelegentlich empfohlen.

Dieselbe ist derartig eingerichtet, dass in kürzester Frist **jede** Bestellung effectuirt werden kann.

Saubere und geschmackvolle Ausführung bei solider Preisnotirung wird zugesichert.

BERLIN.

Wilhelm Hecht,

Schöneberger Ufer 36c.

Der Jugendspiegel

weist allen Geschlechtsleidenden, Geschwächten, durch Onanie Berrütteten u. s. w. einzig und allein **dauernde Hilfe** zuverlässig nach. **Kur ohne Berufsstörung.** Tausende gerettet! Für 15 Sgr. (Auswärtige durch Postanweisung am schnellsten direct vom Verleger, **W. BERNHARDI** in **Berlin, Gitschinerstrasse 17,** zu beziehen. 66,3

Einen Posten **magerer Sammelkauf Dom. Zeesen** bei Königs-Wusterhausen.

Auf dem Dom. **Zeesen** bei Königs-Wusterhausen finden Tagelöhner-Familien zum 1. Januar Unterkommen.

Ein **Küchenmädchen** zum 1. Januar bei hohem Lohne gesucht vom Dom. **Zeesen** bei Königs-Wusterhausen.

Für Gärtner u.

Die **Wittwe Schaddach** zu **Teltow** beabsichtigt ihr daselbst in der Lindenstraße belegenes Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst circa 40 Morgen Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei **W. Bethge** in **Zehlendorf.** 66,3

Ein verheiratheter **junger Mann**, sucht eine Stelle zum 1. April k. J. als **Kutscher** oder sonst bei Pferden, derjelbe versteht gründlich die Ackerwirthschaft.

Näheres beim Kaufmann **S. Müller** in **Boffen.** 64,3

Tüchtige Arbeiter zur Ebonenförderung bei anhaltender Beschäftigung und einem **guten Pferdeknecht**, sucht bei entsprechendem Lohn

der Maurermeister

A. Langsch,

auf der **Miersdorfer Ziegelhütte.** 64,3

Steuerquittungs-Bücher

sind stets vorräthig und empfiehlt die Buchdruckerei von **Wilhelm Hecht** in **Berlin.**

Auch für das Jahr 1872

behauptet der stets in ausreichender Anzahl vorräthige

Illustr Familien-Kalender

seinen guten Ruf

als der practischste, reichhaltigste und billigste Kalender. Reich an Beiträgen von vorzugsweise humoristischem Character sei hier besonders auf die durch zweiseitige Illustration so klar und übersichtlich dargestellten

Neuen Maasse und Gewichte

aufmerksam gemacht, deren zweckmäßige Darstellung gewis Jedermann anerkennen wird. Von ebenfalls vorhersehend humoristischer Richtung sind die circa

200 Bilder,

welche der Kalender in Summa aufweist. Die Messen und Märkte sind wie in jedem vorangegangenen Jahrgange auch für 1872 vollständig vertreten. Für die Hausfrauen bringt der Kalender im Anhang ein umfangreiches

Illustrirtes Kochbuch als Gratis Prämie.

Der Preis dieses nützlichen Kalenders ist 5 Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

59,12

Berliner

Figaro.

Organ für Localnachrichten.

Erscheint jeden Sonntag, Mittwoch, Freitag.

Abonnementspreis vom 1. November — 1. Januar 17½ Sgr.

monatlich 10 Sgr. im In- und Auslande.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Inhalts-Verzeichniß.

Straßenvorfälle, Politik, Gerichtswesen, öffentliche Schäden, Polizei, Bauernfängerei, Unglücksfälle, Personalmeldungen, Ministerialnachrichten, Hofnachrichten, Vereine, Recensionen, Theater, Romane,

Novellen, Feuilleton-Artikel,

Börse, Actien-Unternehmungen, Humoristische

Illustrationen.

Inserate pro Zeile 2 Sgr

Hauptannahme

E. Kohnfeld's Annoncen-Bureau

Expedition und Inseratenpacht des Berliner Figaro.

Berlin, Neue Promenade 7

Meinen werthen Bekannten Teltows und der Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß ich nach Aufgabe meines bisherigen Wilhelms- und Pieschenplatz-Café befindlich gewesenen Bierlokals, ein gleiches Lokal **Neue Friedrichs- und Klosterstraßenecke Nr. 68 part.** neu eröffnet habe.

Indem ich verspreche, daß es auch ferner mein Bestreben sein wird, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale erhalten zu wollen.

Berlin.

Wagner,
Restaurateur.

Zum Jahrmarkt

in und außer dem Hause
frische, warme
Snoblachwürst.

Zugleich empfehle
echte Braunschweiger
Leberwürst.

H. Töpffer in Teltow.

Einen Klempnerlehrling sucht

Böhde,

Botanische Gartenstr. 17.

Neu-Schöneberg,

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne 2mal fl. 100,000. 50,000.

25,000 zc. Ziehungs-Anfang: 1. Klasse:

5. und 6. December.

Ganze Original-Losje:

Zblr. 3. 18 Sgr. ½: Zblr. 1. 22 Sgr.,

¼: 26 Sgr.

Pläne und Listen gratis bei

Moriz Stiebel Söhne,

Hauptcollektors Frankfurt a. M.

Marktreise

	Berlin	Mittenwalde	Trebbin	Zossen
	6. Novbr.	7. Novbr.	6. Novbr.	10. Novbr.
	tbl. Sgr.	tbl. Sgr.	tbl. Sgr.	tbl. Sgr.
Weiz. höchster	3 22½	3 12½	3 17½	3 5
niedrigster	2 25	—	3 10	3 —
Rogg. höchster	2 15	2 7½	2 12½	2 5
niedrigster	2 8½	—	2 7½	2 4
Gerste höchster	2 8½	—	1 20	1 11
niedrigster	1 21½	—	1 15	1 10
Hafer höchster	—	1 10	1 12½	1 6
niedrigster	—	1 7½	1 5	1 5
Erbfen höchster	4 8	—	—	—
niedrigster	3 6	—	—	—
Linfen höchster	5 10	—	—	—
niedrigster	4 8	—	—	—
Krisln. höchster	1 2	26½	—	26
niedrigster	— 24	25	—	25
Butter höchster	— 12	— 10	—	— 11
niedrigster	— 9	— 10	—	— 10
Eier höchster	— 8½	—	—	— 6½
niedrigster	— 8	—	—	— 6
Hirse höchster	—	—	—	—
niedrigster	—	—	—	—
Lupin. höchster	—	—	—	—
niedrigster	—	—	—	—
Heu höchster	—	—	—	—
niedrigster	—	—	—	—
Stroh höchster	—	—	—	—
niedrigster	—	—	—	—

Cours-Vericht.

14. November.

Pr cons St.-A. 4½	100¾ b ₃	Nordd.	—
Sw. St.-A. 4½	100¼ G	Bund.-A. 5	100¾ b ₃
St.-A. 18595	101 b ₃	Pfandbriefe.	—
do. 54	4½ 100½	Rur.-u. N. 3½	82½ G
do. 55	4½ —	do. neue	80½ b ₃
do. do. 18574	4½ —	Rur.-u. N. 4	91½ b ₃
do. do. 18594	4½ —	Rur.-u. N. 4½	98½ G
do. do. 18644	4½ —	do. neue	98½ G
do. do. 18674	4½ —	Ostpreuß	3½ 82¾ G
do. do. 68B. 4½	— —	do. do. 4	91½ G
do. do. 18564	4½ —	do. do. 4½	97½ u ₃
do. do. 67C. 4½	— —	do. do. 5	102½ b ₃
do. do. 50524	94¾ b ₃	Preuss.	3½ 80½ G
do. do. 18534	— —	do. do. 4	90¾ b ₃
do. do. 18624	— —	do. do. 4½	97¾ b ₃
do. do. 18684	— —	Posenische	4 91¾ b ₃
St.-Schldsch. 3½	89½ b ₃	do.	3½ —
St.-Prm.-A. 3½	119 B	do. neue	4 —
Rurb. 40 tkl.	—	Sächsische	4 —
Obligationen	— 69¾ b ₃	Schlesisch	3½ —
R. u. N. Schld. 3½	90¼ G	do. Litt. A.	4 —
Ob. Sch. Obl. 4½	—	do. neue	4 —
Berl. St. Obl. 5	103 b ₃	Westpr.	3½ 79¾ b ₃
do. do. 4½	99¾ b ₃ u ₃ G	do. do. 4	90 b ₃
do. do. 3½	81¾ G	do. do. 4½	97 b ₃
Brel St.-Obl. 4½	95½ b ₃	do. do. II 5	102¾ b ₃
Cöln. St.-O. 4½	96½ b ₃	do. neue	4 90 b ₃ u ₃
Danziger do. 5	103¼ b ₃ u ₃ G	do. neue 4½	97 b ₃
Königsb. do. 5	103¼ b ₃	Rentbriefe.	—
Rheinpr. Obl. 4½	98½ G	R. u. N. A. 4	93¾ B
Schld. B. Rf. 5	101½ b ₃	Pomm.	4 94 b ₃ u ₃
Berliner Pfd. 4½	96¾ b ₃ u ₃ G	Posenische	4 93½ b ₃
do. do. 5	103 G	Preuß.	4 98¾ B
Cent.-Vod. G. 5	101¼ b ₃ u ₃ G	Rb. u. W. 4	94½ b ₃
C. u. E. unk. 5	102¼ b ₃	Sächsische	4 93¾ G
Nordd. 5jähr. 5	—	Schlesisch	4 93¾ G
Schaf.-A. 100¼	b ₃		